



April –  
Mai 2005



Evangelisch-  
methodistische Kirche  
Herrenberg

# Andacht

## Noch einmal: neu anfangen

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Die Aktion „neu anfangen“ hat ihre „heiße Phase“ beendet. Aber die Sache an sich, dass wir jeden Tag mit Gott neu anfangen können, geht ja nicht zu Ende.

Wir kommen gerade von Ostern her. Die Ostergeschichten beschreiben eigentlich alle einen Neuanfang. Eine davon berichtet, wie Petrus und Jesus wieder miteinander ins Reine kommen, wie sie den Verrat des Petrus quasi aufarbeiten: Jesus fragt Petrus vor allen, die beim Fischfang und dem anschließenden Festessen dabei waren: „Hast du mich lieb?“ Und Petrus antwortet: „Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.“ Das geschieht dreimal. Und am Schluss jedes Frage-Antwort-Teils sagt Jesus: „Sorge für meine Lämmer“ bzw. „Kümmere dich um meine Schafe“

3 Punkte, sind mir an dieser Geschichte wichtig geworden:

**1. Jesus macht den ersten Schritt.** – Petrus hat sicher gespürt, dass seine Beziehung zu Jesus nicht ungetrübt ist, dass sie nicht mehr so ist wie früher. Aber er hat sich nicht getraut, nicht gewusst wie, oder nicht die Gelegenheit gehabt, mit Jesus darüber zu reden. Jesus ergreift die Initiative. Jesus fragt nach der Beziehung. Er fragt: „Hast du mich lieb?“ Jesus fragt nicht: „Glaubst du, dass ich es bin, dass ich auferstanden bin?“ sondern „Hast du mich lieb?“ – Für mich war das auch eine interessante Erfahrung bei neu anfangen. Wir haben unterschiedliche Glaubensstile, unterschiedliche Formen, wie wir unseren Glauben leben – können wir es akzeptieren, dass andere Jesus auf andere Art lieb haben als wir? – Jesus ermöglicht die Chance zu einem Neuanfang mit ihm, aber der kann anders aussehen, als wir uns das vorstellen.

**2. Jesus verbindet den Neuanfang mit einer Aufgabe** – „Sorge für meine Lämmer“, so übersetzt es die Gute Nachricht. Ich denke, Petrus bekommt hier keine neue Aufgabe, sondern Petrus wird in seiner ursprünglichen Aufgabe bestärkt oder – wenn man so will – neu eingesetzt. Wichtig ist mir: Ein Neuanfang läuft nicht ins Leere. Jesus kann und will uns gebrauchen. Jede und jeden an einem für uns vorgesehenen Platz. Ein Neuanfang mit Jesus heißt für mich nicht: Nachher läuft alles wie vorher, nur unter anderen Vorzeichen. Sondern es verändern sich Einstellungen, Prioritäten – und damit wird vielleicht Kapazität frei für Neues oder Verschüttetes. – Jesus verbindet den Neuanfang mit einer Aufgabe.

Der 3. Punkt ist schwierig, aber ich möchte ihn trotzdem erwähnen. Jesus sagt Petrus nämlich noch etwas anderes (V.18): „... ein anderer wird dich binden und dich **dorthin bringen, wohin du nicht willst**“ – Wer sich auf Jesus einlässt, hat keinen Wunscherfüller an seiner Seite, sondern einen, der weiß, was gut für uns ist. Ohne diese Erfahrung, dass es Jesus nicht nur gut meint, sondern tatsächlich gut macht, werde ich mich nicht darauf einlassen, meine Selbstbestimmung aufzugeben. Petrus konnte sich darauf einlassen. Und wir? Leben wir es vor, unsere ungeraden Lebenswege, die durch Jesus immer wieder in eine andere Richtung geführt wurden? Oder fordern wir das nur von anderen? – Haben wir das Vertrauen und die guten Erfahrungen, dass wir Jesus tatsächlich unseren Herrn sein lassen können?

Ich wünsche uns die Erfahrung, dass Jesus immer den ersten Schritt macht auf uns zu, dass er uns eine Aufgabe gibt, wo wir gebraucht werden und uns einbringen können. Und ich wünsche uns, dass Jesus uns auch Wege führen darf, die wir uns nicht ausgesucht hätten – im Bewusstsein: „Es ist ein guter Weg!“

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pastor

*Holger Meyer*

## **Rückblick**

### **3-Tages-Freizeit**

Langeweile in den Faschingsferien? Nicht bei uns!

Deshalb fand auch in diesem Jahr wieder die „berühmt, berüchtigte“ 3 – Tages – Freizeit statt, d.h. wir belagerten die Kirche mit ca. 50 „berühmten“ Teilnehmern und ca.12 wohl ebenso „berüchtigten“ Leitern vom 7. Februar bis 9. Februar.

Als wir dann am Montag die Türen öffneten waren die Kids, aber auch



wir Leiter überaus gespannt was uns die nächsten 3 Tage so erwarten würde.

Angefangen hat der Tag mit dem traditionellen gemeinsamen Singkreis. Weiter ging es dann in den verschiedenen Kleingruppen mit dem Thema „*Gott der Baumeister*“. Wir beschäftigten uns mit „*Noahs Bau der Arche*“, „*dem Turmbau zu Babel*“ und „*Wer sein Haus auf Sand baut*“.

Mittags waren alle Teilnehmer auf der Suche nach den Bauplänen der Arche, die von mysteriösen Gestalten aus einem Museum gestohlen und getrennt wurden. Dank der fleißigen Helfer kamen alle Teile des Bauplans am selben Tag noch ins Museum zurück.

Tags darauf fanden wir uns dann zu den verschiedenen Workshops, z.B. zum Basteln eines Regenmachers, dem Gestalten einer Pinnwand oder (die aktiveren von uns) zum Kicken auf der Zerwegwiese, zusammen.

Da die Teilnehmer nun ja alle mit dem Bauen der verschiedensten Art vertraut waren, durfte natürlich die Bauarbeiterprüfung nicht fehlen und so durften Sie dann alle am Mittwochmittag antreten um ihr

können unter Beweis zu stellen.

Zur erfolgreich bestandenen Prüfung gab es dann für jeden einen Meisterbrief und „den goldenen Nagel“.

An dieser Stelle möchten wir uns noch mal für alle Unterstützung aus der Gemeinde bedanken: den Kochteams, den Kuchenspenden, den Fahrdiensten und auch den Personen, die uns im Hintergrund unterstützt haben, denn ohne die wäre diese Freizeit so nicht möglich gewesen.

Wir hatten wie immer einen Riesenspaß und sind Gott dankbar, dass er uns seinen Segen und seine Bewahrung geschenkt hat.

*Thomas Meingassner*

## Jungschar-Fußball-Turnier Mössingen

Am 12. Februar war es so weit. Eine bunt gemischte Gruppe von 10 Jungscharlern und einer Hand voll Leitern machten sich erstmalig auf zum Fußballturnier nach Mössingen. Wir folgten damit der Einladung der Mössinger Jungschar, welche dieses Turnier nun schon seit mehreren Jahren regelmäßig veranstaltet. Als wir um 9 Uhr unser Ziel, die Jahnhalle in Mössingen erreicht hatten, ging es erst einmal darum, die Mannschaft aufzustellen und sie mit so genannten Spielerpässen zu versorgen. Mit diesen Spielerpässen durften die Teilnehmer sich dann kostenlos ein Mittagessen und Getränke





In der hinteren Reihe stehend, von links nach rechts: Sascha Henn, Stefan Hårdter, Andreas Holzapfel, Jens Widmann, Florian Hårdter, Teamchef Thomas Widmann

In der vorderen Reihen, von links nach rechts: Marie-Sophie v. Sluytermann, Irini Kiriakidou, Irini Varveri, Selina Anke, Daniel Ulmer

abholen. Wir entschieden uns, zwei Mannschaften zu machen, sodass es keine Auswechselspieler gab, und jeder spielen durfte. Dann ging's auch schon los. Unter der Leitung der beiden Cheftrainer Carsten Brenner und Thomas Widmann, erlebten die beiden Mannschaften sowohl Höhen als auch Tiefen, wobei ein spektakulärer 11:1 Sieg wohl jedem von uns in Erinnerung bleiben wird. Spielerische Mängel machten wir jedoch mit unseren extra mitgebrachten Trommeln wieder gut! Alles in allem

erreichten wir dann einen guten 6. bzw. 7. Platz bei 12 teilnehmenden Teams.

Aber nicht nur der Spaß stand im Vordergrund, sondern auch eine Spendenaktion wurde durchgeführt. Im Vorfeld hatten die Teams schon nach Sponsoren gesucht, die dann für jedes geschossene Tor ihrer Mannschaft einen festgelegten Betrag zu spenden hatten. Mit unseren 39 Treffern erreichten wir dank den großzügigen Spendern aus unserer Gemeinde einen Betrag

von 240,20 Euro, insgesamt brachte das Turnier 1177 Euro für ein Schulbauprojekt in Peru zusammen. Besonderer Dank geht hiermit an alle Spender, aber auch an un-

sere Fahrer Thomas Meingassner und Miriam Graf.

*Thomas Widmann*

## „Jugend ohne Perspektive?“

Welche Perspektive hat die Jugend heute? Was hat die Jugend zu erwarten? Diese Fragen standen als Leitthema über dem Gottesdienst am 27.02.05, der vom Vor- bis Nachspiel ausschließlich von der Jugendgruppe gestaltet wurde.

Die Gemeinde wurde eindrücklich über verschiedene Elemente durch das Thema geführt. Dazu gehörten Sketche, Anspiele, Lieder und eine professionelle Multimedia-Präsentation, die über verschiedene Wahrnehmungen die Konflikte, Ängste und Hoffnungen der Jugendlichen zur Sprache brachten. Angesichts der wirtschaftlichen Lage und den damit verbundenen Schlagzeilen in der Presse zeigen alles andere als eine hoffnungsvolle Zukunft. Die Probleme, eine gute Ausbildung geschweige denn einen guten und sicheren Job zu finden werden auf unterschiedliche Art und Weise bewältigt oder verdrängt!

Die offene und ehrliche Weise, wie dieses Thema dargestellt wurde, war eine Herausforderung an die ganze Gemeinde und forderte zum Nachdenken auf. Es wurde deutlich, dass dies nicht nur ein Prob-

lem der Jugendlichen ist, sondern jeden auffordert, sich mit diesem Thema auseinander zu setzen und den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Hoffnungsvoll war immer wieder die Suche nach der Orientierung zu Gott. Ein Zwiegespräch mit Gott machte deutlich, dass wir mit allen Dingen zu Gott kommen können, sich die Prioritäten und Gewichtungen verschieben können und neue Motivation zur Bewältigung der Herausforderungen entdeckt werden kann. Die Orientierung zu Gott hin wurde immer wieder optisch unterstrichen, indem das Kreuz als Symbol lichttechnisch an die Wand projiziert wurde.

Der Gottesdienst war wirklich gelungen und mit sehr viel Mühe und Liebe vorbereitet worden. Deshalb an dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an Euch, für das Mitnehmen der Gemeinde in euer Umfeld. Wir wünschen euch weiterhin, dass ihr spüren und erfahren dürft, dass Gott einen Weg mit euch geplant hat. Wenn wir mit unserem Latein am Ende sind, kann ER anfangen seine Sprache zu sprechen, die uns oft sprachlos

macht und wir staunend aber dankbar werden dürfen, dass wir einen liebevollen, gnädigen und barmherzigen Gott haben, der stets an unserer Seite ist und uns durch mancherlei Nöte und Ängste hindurchführt. Dies darf zu einem gesunden Optimismus führen, der ansteckend und befreiend wirken kann.

Mit diesem Vertrauen und der entsprechenden Einstellung, können wir Salz und Licht in unserem Umfeld sein und Signale setzen, wie sie an diesem Sonntag in dem Gottesdienst gesetzt wurden.

*Dittmar Hüge*

Am 27. Februar gestaltete der Jugendkreis den Gottesdienst. Der Gottesdienstraum war ganz anders gestaltet als sonst. Die Jugendlichen zeigten durch viele verschiedene Anspiele mit welchen Problemen (Arbeitslosigkeit) und Sorgen (Alkohol, andere Süchte) viele Jugendlichen von heute zu kämpfen haben. Der Jugendkreis beleuchtete hauptsächlich die Seiten der Arbeitslosigkeit von Jugendlichen und wie frustrierend es ist, wenn man als junger Mensch keine Lehrstelle (Arbeit) findet. Ermutigend war zu sehen, dass es trotzdem Möglichkeiten gibt, sich sinnvoll zu beschäftigen; sei es durch Sport, wie es uns die Jugendlichen zeigten

bzw. uns (Gemeinde) dazu ermutigten da mitzumachen. Trotz des Themas Arbeitslosigkeit, wurde nicht vergessen, dass Gott im Mittelpunkt ist bzw. stehen sollte, was auch sichtbar wurde durch das Kreuz, das immer wieder mit dem Tageslichtprojektor an die Wand projiziert wurde.

Ich wünsche allen, die jung oder alt und arbeitslos sind, auch wenn die Zeit (der Arbeitslosigkeit) nicht ganz einfach ist, dass sie in besonderer Weise die Nähe und die Liebe Gottes spüren und erfahren.

*Klaus Schilling*

---

## **Weltgebetstag: Lasst uns Licht sein**

Am Freitag, den 04.03.05 trafen wir uns in der Kirche des Mutterhauses zum diesjährigen Weltgebetstag der Frauen. Dabei erlebte ich wie jedes Jahr die Länder- und Konfessionsübergreifende Gemeinschaft so intensiv wie sonst nie: Frauen in aller Welt und aus allen christlichen

Gemeinschaften feiern zusammen mit den Worten derselben Liturgie.

Dieses Jahr kam die Liturgie mit dem Thema „Lasst uns Licht sein“ aus Polen.



Polen hat eine sehr wechselvolle Geschichte, wie nur wenige andere Länder. Aber seit mehr als eintausend Jahren ist Polen ein christliches Land und hat dieses Erbe auch in



der kommunistischen Zeit gepflegt. Dieser Glaube, der selbstverständlich das Leben durchzieht, war für mich in der Liturgie erlebbar. Und schafft dieser Glaube nicht auch die Möglichkeit zur Versöhnung? Wäre es sonst für Polen und Deutsche möglich, sich in dieser Form zu begegnen?

Der Gruß „Szczęść Boże“, „Gott segne Dich“, wurde uns von einer polnischen Schwester zugesprochen und wir grüßten uns gegenseitig damit. Als Zeichen der Gastfreundschaft teilten wir miteinander Brot und Salz. Polnische und deutsche Musiker gestalteten gemeinsam den Gottesdienst. Und in einem großen Kreis stehend schafften wir es, mit unseren Kerzen gemeinsam die Dunkelheit zu vertreiben. Brot, Salz und Licht haben wir in diesem Gottesdienst bekommen

mit dem Auftrag Gottes, es in die Welt hinauszutragen. Und auch den Gruß „Szczęść Boże“, „Gott segne Dich“, dürfen wir weitergeben.

Noch ein Wort zu Polen:

Letztes Jahr hatte ich das Glück, mit meiner Mutter eine zehntägige Studienreise mit Pastor Bolay durch

Polen zu erleben. Nicht nur durch die vielen Kirchen wird der Glaube sichtbar. In allen Kirchen die wir besichtigt haben, waren neben den Touristen auch immer viele Gläubige die beteten. Am meisten aber beeindruckten mich die Schlangen vor den Beichtstühlen. Und es waren alle Altersgruppen gleichmäßig vertreten. - Es ist ein wunderschönes Land mit einer interessanten Geschichte (die teilweise auch unsere deutsche Geschichte ist) und liebenswerten Menschen.

Ich wünsche mir, dass alle die diesen Gottesdienst erlebt haben, auf dieses Land mit seinen Menschen neugierig geworden sind und es kennen lernen möchten.

*Gaby Stemmler*

## **KU-Freizeit / Wilder Süden**

Über 90 Jugendliche waren vom 4.-6. März beim letzten „Wilden Süden Treffen“, dieses Mal im neu gebauten Gemeindehaus in Kirchheim/Teck. Es waren einige KU-Gruppen dabei. Die Größe der Gruppe und die zahlreichen „Nichtfreiwilligen“ waren anfangs nicht ganz leicht für das Leitungsteam, aber sie konnten sich schnell darauf einstellen. So wurde das Wochenende unter dem Thema „Alles Scheiße – und dann?“ für alle eine bereichernde Erfahrung. Neben Singen, Stadtspielen und anderer Aktion gab es auch die Gelegenheit, beim „Bibelzeugs“

und in anderen Kleingruppen über den Glauben und Erfahrungen im Leben zu reden: „Wann war/ist bei mir alles Scheiße? Und wie gehe ich damit um?“ Für den Gottesdienst, in dem die Salbung Jesu im Mittelpunkt stand, habe ich nur noch die Vorbereitung mitbekommen.

Ich danke an dieser Stelle noch einmal allen Eltern, die einen Fahrdienst übernommen haben oder noch ganz spontan einen Kuchen gespendet.

*Holger Meyer*

---

## **Eingeladen... Mit Kindern den Glauben feiern**

Unter diesem fand der diesjährige Zentrale Lehrgang für Jungscharleiter vom 11.-13. März im Theologischen Seminar in Reutlingen statt.

Unser Bezirk war mit 12 Teilnehmern wie immer stark vertreten.

Der Lehrgang begann am Freitagabend mit einem Feierabend, wobei es ein Wiedersehen mit vielen bekannten Gesichtern gab und man mit vielen noch unbekanntem Gesichtern ins Gespräch kommen konnte. Aufgelockert durch Sketche und Musikstücke des Nasenflötchens fehlte auch ein Imbiss mit

alkoholfreier Bowle nicht. Der offizielle Teil des Abends endete mit einem Abendgebet und ging in den gemütlichen Teil mit Kino, Bistro oder Spielen über.

Der Samstag begann mit einem Morgengebet, an das sich ein Referat von Jungscharsekretär Gottfried Liese zum Thema „Den Glauben feiern mit Kinder in der Jungschar“ anschloss, in dem wir grundlegendes zu Festen, den Feiern im Kirchenjahr und wie wir diese Feste mit den Kindern feiern können, erfuhr.

Diese eher theoretischen Grundlagen konnten wir auf ganz unterschiedliche Art und Weise in Workshops am Samstagnachmittag und Sonntagmorgen vertiefen und praktisch ausprobieren. Als Workshops wurden angeboten: Andachten feiern, Singen und Beten in der Jungschar, Abendmahl mit Kindern feiern, Feste im Jahreskreis mit der Jungschar gestalten, Mit allen Sinnen feiern, Spiele für Kinderfeste, International feiern, Was und wie Kinder glauben.

Der Samstagabend stand dann ganz im Zeichen der Feste rund ums Kirchenjahr, die durch gemeinsame Spielaktionen sowie schauspielerische und musikalische Beiträge gefeiert wurden.

Wie bei jedem Zentralen Lehrgang gab es auch wieder das Regional-

cafe, bei dem die gemeinsamen Aktionen der Region Böblingen/Ludwigsburg in diesem Jahr besprochen wurden. Hierbei fand auch die Wahl der Regionalleiter statt, bei der das bisherige Team u.a. mit Stefan Brenner in seinem Amt bestätigt wurde. Im Jungscharkonvent wurden Informationen für die Jungschararbeit auch aus den verschiedenen Regionen weitergegeben.

Der Zentrale Lehrgang endete am Sonntagnachmittag mit der Feier des Abschlussgottesdienstes und wir fuhren mit vielen schönen Erlebnissen und Erfahrungen, aber auch neuen Impulsen, Anregungen und Ideen nach Hause.

*Kerstin Huppenbauer*

## **Der Gemeindechor und ein neuer Weg**

Der Chor hat im Rahmen der jährlichen Hauptversammlung beschlossen etwas Neues auszuprobieren. Es wird nach den Sommerferien einen Projektchor geben, der für ca. drei Monate bestehen wird, um am Ende das Geübte aufzuführen. Mitmachen können alle, die Spaß am Singen haben (nicht nur unter der Dusche) und mit anderen zusammen ein tolles Gemeinschaftserlebnis teilen möchten. In welchen Abständen die Übungsstunden stattfinden werden und was gesun-

gen wird, wird im nächsten Gemeindegruß genauer bekannt gegeben. Wünsche in Bezug auf die Lieder nimmt Reto Lorenz gerne entgegen.

Damit der klassische Gemeindechor nicht zu kurz kommt wird in dieser Zeit trotzdem weiter geübt. Die Abstände der Übungsstunden werden dann allerdings größer sein. So kann dann der Chor auch im September das Bethesda - Krankenhaus in Stuttgart besu-

chen, um dort einige Lieder zu singen und um den Gottesdienst mitzugestalten. Wahrscheinlich werden wir als klassischer Gemeindechor auch noch mal ab und zu im Gottesdienst singen, damit die Gemeinde uns nicht vergisst.

An unser Wohl als Sänger haben wir auch gedacht und so Anfang Juli einen Chorausflug geplant. Nach dem Gottesdienst werden wir

in Richtung Tübingen losfahren, um dort einen neuen (Wasser-) Weg zu erproben, indem wir von Stocherkähnen aus die Stadt erkunden.

So wird der Chor in diesem Jahr neue Wege ausprobieren und gut Bewährtes weiter pflegen. Damit wünsche ich uns allen ein spannendes restliches Jahr.

*Anke Lemke*

---

## **neu anfangen – Abschluss-Gottesdienst**

Die heiße Phase von neu anfangen ist vorbei. Über 30 Mitarbeitende aus der Gemeinde haben in der heißen Phase mitgemacht: neben den Seminaren und Ausschüssen im letzten Jahr und dem Telefonieren, Bücher austragen, Beten und Verpflegen im Januar, haben wir auch 11 Gesprächsgruppen angeboten, von denen letztlich 9 zustande kamen.

Am 20. März feierten wir dann wie alle teilnehmenden Gemeinden einen Abschluss-Gottesdienst in Kuppingen und Herrenberg, bei dem auch Teilnehmende der Gesprächsgruppen dabei waren. In diesem Gottesdienst wurden noch einmal Erfahrungen mit der Aktion



neu anfangen erzählt und es wurde den Mitarbeitenden, die selber durch die Aktion wohl am meisten beschenkt worden sind, gedankt. In der Predigt ging es darum, dass es nicht nur ein grundsätzliches Neu Anfangen im Glauben gibt – dieses entschiedene JA unsererseits braucht es allerdings –, sondern dass wir im Glauben immer wieder neu anfangen können und müssen, um im Glauben zu wachsen. Wir haben uns in diesem Gottesdienst an unsere Taufe erinnert und es gab die Möglichkeit, sich persönlich segnen zu lassen. Viele haben diese Gelegenheit genutzt.

## **Und wie geht es weiter?**

Einige Gesprächsgruppen werden fortgesetzt, im 14-täglichen oder

monatlichen Rhythmus. Einige Teilnehmende möchten einmal in den

bestehenden Gruppen und Kreisen vorbeischaun. Und in Kuppingen bieten wir einen Glaubenskurs an (siehe unten). Außerdem gestalten wir besondere Gottesdienste zu den Themen der Gesprächsgruppen, zu denen besonders eingeladen wird. Und die Überlegungen der Gottesdienst-Gruppe (siehe unten) sind auch auf dem Hintergrund von neu anfangen entstanden.

Neu anfangen geht also weiter, denn auch wir als Gemeinde fangen an manchen Stellen neu an, entwickeln uns weiter oder verändern Formen, um den Glauben noch einladender zu leben und mit anderen auch weiterhin darüber ins Gespräch zu kommen.

*Holger Meyer*

## **Wonneproppen auf dem Brennerhof**

Ausflug der „Wonneproppen“ zum Brennerhof

Am Dienstag, den 8. März, machten sich bei winterlich-nasskaltem Wetter zur gewohnten Zeit so ziemlich alle Wonneproppen-Mamas mit ihren „-proppen“ (oder „-broschen“?!?) auf den Weg zum Brennerhof, um ja das Ziegenfüttern, Ponyreiten, Hühnerfüttern und Brezelecken nicht zu verpassen. Es war – wieder einmal – ein echtes Highlight für alle, natürlich beson-

ders für die Kinder. Danke besonders an Angela Ulmer, und auch an Heinz und Lisa Brenner, die uns immer wieder willkommen heißen!

Glücklich und ausgetobt, nach Ziegenbock duftend und mit Hühnerdreck an den Schuhsohlen, fuhren wir wieder heim – wer will das nächste Mal mit dabei sein?

*Elke Bischof*

# **Vorschau**

## **Ökumenischer Gottesdienst auf dem Alten Rain**

Bis jetzt gibt es nur einen Termin für ein erstes Vorbereitungstreffen: 4. April, 20.00 Uhr Ev. Gemeindehaus Herrenberg. Alles weitere wird dann rechtzeitig bekannt gegeben.

## Männervesper

Hallo Männer, hier noch eine kleine Vorschau: Am 9. April ist das nächste Männervesper. Es findet diesmal im Ev. Gemeindehaus in Nebringen statt. Der Referent wird Polizeioberkommissar BERTHOLD HAUSER sein. Er wird über das Thema **Polizist und Christ** und

seinen Erfahrungen darüber berichten. Ich hoffe es wird ein interessanter Nachmittag.

Also man(n) sieht sich.

*Klaus Schilling*

---

## Kirchlicher Unterricht – Elternabend

Nachdem ich es im letzten Jahr zum ersten Mal gewagt habe, einen Abend für die Eltern der Jugendlichen im Kirchlichen Unterricht anzubieten, möchte ich das in diesem Jahr wiederholen. Bei diesem Abend geht es darum, sich kennen

zu lernen. Ich stelle den „Lehrplan“ des Kirchlichen Unterrichts vor. Und wir überlegen, mit wie vielen Personen wir bei der Einsegnung rechnen müssen.

*Holger Meyer*

---

## Besuchssonntag Superintendent

Am 17. April wird unser Superintendent Dr. Hans-Martin Niethammer zum letzten Mal zum Besuchssonntag zu uns kommen. Nicht seine Dienstzeit geht zu ende, sondern der Bezirk Herrenberg gehört ab Sommer zum Reutlinger Distrikt. Das ist eine Folge der Zusammenlegung der Süddeutschen und der Südwestdeutschen Jährlichen Konferenz vor zwei Jahren, denn aus fünf werden es nun vier Distrikte. Ab Sommer wird also dann Harald Rückert als Superintendent für uns zuständig sein.

Zum Abschluss hat Dr. Niethammer noch die schöne Erfahrung, eine Taufe miterleben zu dürfen. Denn Charlotte Bauer wird in diesem Gottesdienst getauft.

Die Kollekte an diesem Sonntag ist für die EmK-Nächstenhilfe bestimmt. Ein Fond, aus dem die Superintendenten unbürokratisch helfen können.

*Holger Meyer*

## Organisation Sommerfest

Es gibt kein festes Team, das das Sommerfest immer vorbereitet. Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen, sich mit seinen Ideen, ihrer Kreativität und zupackenden Händen an der Vorbereitung zu beteiligen. Das (erste) Vorbereitungstref-

fen ist am 28. April um 20.00 Uhr in Affstätt. An diesem Abend geht es um das Oberthema, Ideen für den Gottesdienst und den Nachmittag und die Verteilung der Aufgaben.

*Holger Meyer*

**Der Jugendkreis informiert**
**4.-8. Mai**

Wieder da!

Der Jugendkreis veranstaltet vom 4.-8. Mai (über Himmelfahrt) in der Christuskirche wieder eine **Woche gemeinsamen Lebens**. Das heißt: zusammen kochen, zusammen essen, Ausflug, lange Filmnacht, viel Musik, Spiel und Spaß, tolle Gemeinschaft, ...



Jugendkreis der Ev.-meth. Kirche  
Hindenburgstr. 20, 71083 Herrenberg
[www.jugendkreis-herrenberg.de](http://www.jugendkreis-herrenberg.de)  
[jugendkreis@emk-herrenberg.de](mailto:jugendkreis@emk-herrenberg.de)

## Dienstagstreff USA-Film

Es hat lange gedauert und perfekt ist es auch nicht, aber meine ersten Versuche einen Landschaftsfilm zu machen möchte ich doch präsentieren. Bei meiner letzten USA-Reise habe ich einmal nicht fotografiert, sondern „gevideot“. Jetzt habe ich die Sequenzen geschnitten.

Wer bewegte Bilder von den Schönheiten des Südwestens der USA sehen möchte, ist herzlich eingeladen zum Dienstagstreff mit



Kaffee am 26. April ab 15.00 Uhr in der Christuskirche.

*Holger Meyer*

---

## Pfingsten: Kirche – zwischen Wunsch und Wirklichkeit

In der Reihe zu Themen der Gesprächsgruppen bei neu anfangen greife ich im Pfingst-Gottesdienst am 15. Mai das Kirchenthema auf: „Kirche – zwischen Wunsch und Wirklichkeit“. Viele Enttäuschungen wurden bei diesen Treffen erzählt, aber auch gute Erfahrungen mit und in den Gemeinden. Wie sollte Kirche eigentlich aussehen, vom

Neuen Testament her? Und wie wünsche ich mir meine Gemeinde? – Diesen Fragen möchte ich nachgehen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird es die Möglichkeit zu Einzelgesprächen geben.

*Holger Meyer*

---

## Marktplatz-Gottesdienst

Nach der guten Erfahrung vor 2 Jahren und dem wetterbedingten Ausfall letztes Jahr soll es dieses Jahr wieder einen Gottesdienst auf dem Marktplatz geben. Am **29. Mai** um **18.00 Uhr** feiern wir diesen Gottesdienst zum Thema: „**Mein**

## Glaube – ein Sanierungsfall oder denkmalgeschützt?“

Bei der Auswahl des Themas haben wir uns einerseits von der Kulisse des Marktplatzes mit den vielen Fachwerkhäusern inspirieren

*Fortsetzung auf Seite 18*

# Kalender

## Termine im April

Mo	4.4.	20:00	Vorbereitung Öku. Gottesdienst auf dem Alten Rain, Ev. Gemeindehaus
Mi	6.4.	19:00 20:00	Neu anfangen Ortsarbeitskreis Herrenberg, Pfarramt Nord Erstellen eines Dokuments zur Gemeindeentwicklung, Affstätt
Fr	8.4.	20:00	Vorbereitung Marktplatz-Gottesdienst, Affstätt
Sa	9.4.	16:00	Männervesper, Evangelisches Gemeindehaus Nebringen
So	10.4.	10:00	Gottesdienst mit Taufen von Silas Eichling, Aaron Lorenz und Frederik Tiede, Herrenberg
Di	12.4.	16:00	Dienstagstreff, Programm-Besprechung, Herrenberg
Mi	13.4.	20:00	Offener Abend der Herrenberg Hauskreise, Hans Joachim Eckstein: „Du hast mir den Himmel geöffnet“, Ev. Gemeindehaus Herrenberg
Do	14.4.	20:00	Elternabend des Kirchlichen Unterrichts, Herrenberg
Fr	15.4.	15:00 20:00	Koordinierung Besuchsdienst bei Stefan Brenner Glaubenskurs, Die Bibel – Gottes Wort !?, Kuppingen
Sa	16.4.		Jugendchortag Reutlingen Studientag „Islam“, Haus der Begegnung 20:00 M&M-Gottesdienst, Steinenbronn
So	17.4.	10:00	Besuchssonntag von Superintendenten Dr. Hans-Martin Niethammer, Taufe von Charlotte Bauer, Herrenberg
Di	19.4.	14:00 18:00	Ökumenischer Pastoraltreff, Rupert-Mayer-Haus Bauausschuss mit Architekt Andreas Stahl
Fr	22.4.	20:00	Glaubenskurs, Mein Glaubensbekenntnis, Kuppingen
So	24.4.		Gemeindegruß Redaktionssitzung, Herrenberg
Di	26.4.	15:00 19:00	Dienstagstreff mit Kaffee-Trinken und einem filmischen Reisebericht vom Südwesten der USA, Herrenberg Gemeindegruß-Redaktionssitzung, Herrenberg
Do	28.4.	20:00	Vorbereitung Sommerfest, Affstätt
Fr	29.4.	20:00	Gemeindevorstand, Affstätt

## Termine im Mai

4.– 8.5.		Woche gemeinsamen Lebens des Jugendkreises, Christuskirche
Fr 6.5.	20:00	Glaubenskurs, Allein die Gnade ?!, Kuppingen
Sa 7.5.		Bauwageneinsatz am Bronntor mit Kinderbetreuung
Mo 9.5.	20:15	Sonntagsschul-Besprechung bei Schäberle
Do 10.5.	20:00	Vorbereitung Stadtlauf-Gottesdienst, Rupert-Mayer-Haus
Sa 12.5.	20:00	Vorbereitung Marktplatz-Gottesdienst (wenn nötig), Affstätt
So 13.5.	20:00	Glaubenskurs, Heiligung – gelebte Gnade, Kuppingen
Di 15.5.	9:00 10:00	Pfingst-Gottesdienst „Kirche – zwischen Wunsch und Wirklichkeit“, Kuppingen Pfingst-Gottesdienst „Kirche – zwischen Wunsch und Wirklichkeit“, Herrenberg
Fr 16.5.	11:00	Ökumenischer Gottesdienst auf dem Alten Rain
16.–23.5.		Urlaub Pastor Holger Meyer
So 27.5.	20:00	Glaubenskurs, Evangelisch-methodistische Kirche, Kuppingen
Mi 29.5.	18:00	Marktplatz-Gottesdienst zum Thema „Mein Glaube – ein Sanierungsfall oder denkmalgeschützt“

## Geburtstage

### April

- 12. Elisabeth Kittel (83)
- 13. Doris Dieter (81)
- 21. Rose Münchinger (72)

### Mai

- 3. Ruth Barth (72)
- Friedrich Böckle (89)
- 13. Wilhelm Wörner (78)

**Herzlichen Glückwunsch  
und Gottes Segen!**

Fortsetzung von Seite 15

lassen, und andererseits bei den Themen der Gesprächsgruppen von neu anfangen. Dort war Glaube auch eines der 5 Themen. – Inhaltlich soll es darum gehen, dass der Inhalt des Glaubens zwar gleich bleibt, aber äußere Formen sich immer wieder wandeln können. Glaube ist also sanierungswürdig. Es lohnt sich zu investieren, denn so wird der Wert gesteigert. Im Bild: In einem Fachwerk steckt die Erfahrung von Jahrhunderten. Fachwerkhäuser haben klare Strukturen

und Linien. Durch die Belastungen sind sie krumm und schief geworden, aber sie halten trotzdem. Und dass sie nicht perfekt sind, sondern krumm und schief, macht sie einzigartig und faszinierend.

Ein Vorbereitungsteam gestaltet die verschiedenen Elemente des Gottesdienstes und fragt Personen zur Mitarbeit an. Das nächste Vorbereitungstreffen ist am **8. April** um 20.00 Uhr in Affstätt.

*Holger Meyer*

## Aus den Gemeinden

### Taufen

Im April sollen insgesamt vier Kinder getauft werden. Wie schon erwähnt, am **10. April Silas Eichling, Aaron Lorenz und Frederik Tiede**. Und am **17. April**, am Besuchssonntag des Superintendenten, **Charlotte Bauer**.

Als Gemeinde versprechen wir bei der Taufe, dass wir die Getauften in Wort und Beispiel im Glauben an Jesus Christus unterweisen, für sie und ihre Eltern beten und sie auf ihrem Weg begleiten.

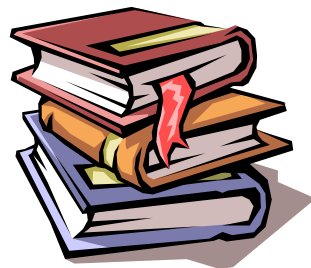
### Hallo Bücherwürmer!

Ihr könnt nicht nur persönlich bei Klaus und Andrea Schilling Bücher bestellen, sondern auch telefonisch unter 07457 / 93 19 15. Und für alle, die online sind, unter:

[buechertisch@emk-herrenberg.de](mailto:buechertisch@emk-herrenberg.de)

Eure Bücherwurmwarde

*Andrea und Klaus Schilling*



## **Goldene Hochzeit**

Am **21. Mai** feiern **Gerhard und Ruth Till** Goldene Hochzeit. Um 11.00 Uhr findet eine Feier in der Christuskirche unter der Leitung von Karl Neef statt. Die Gemeinde ist herzlich dazu eingeladen.

---

## **Praystation**

Hiermit lade ich euch herzlich zur Praystation ein, dem Gebetskreis für Jugendliche.

Freitags treffen wir uns um 19.30 bei mir, um auf verschiedene Arten miteinander zu beten. Spätestens zum Jugendkreis sind wir fertig, oft auch schon früher.

Ich freu mich auf euch!

*Tim Rathjen*

---

## **Holz**

Die Bastel- und Handwerksgruppe ist ständig auf der Suche nach Holz, vor allem Baumstammscheiben oder dickere Äste. Wer etwas abzugeben hat, wende sich an Astrid Engel.

---

## **Kinderhochstühle**

Für die Kleinkinder benötigen wir noch einen intakten Hochstuhl, außerdem wären ein Paar einfache Buchstützen für die Bilderbücher hilfreich. Wer dieserart etwas weitergeben möchte, darf sich gerne an mich wenden.

*Elke Bischof*

# Aus den Gremien

## Gemeindevorstand

Bei der letzten Sitzung des Gemeindevorstandes am 17.2. haben wir unter den vielen Einzelheiten, die wir besprochen haben, auch festgelegt, dass am Konferenz-Sonntag immer ein Bezirks-Gottesdienst in Kuppingen stattfinden wird, außer der Konferenz-Sonntag ist in Böblingen.

Als Schwerpunktthema haben wir uns über ein mögliches Sabbatjahr unterhalten, das ich in meinem Bericht an die BK angeregt habe. Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass eine gemeinsame Auszeit wenig sinnvoll ist, sondern wer eine Auszeit braucht, soll sie nehmen, wann er sie braucht, und nicht vor-

geschrieben in einem bestimmten Jahr. Wir wollen aber kritisch überlegen, was machen wir und was davon ist notwendig. Und wir wollen unser 4. Schwerpunktthema „Soziales Engagement / Diakonie“ um ein Jahr verschieben. Das Ergebnis der Überlegungen war, dass wir im kommenden Jahr speziell auf eines achten: Freiräume für Auszeiten müssen möglich sein ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen. Dafür ist es notwendig Hilfe einzufordern, anzubieten und anzunehmen.

*Holger Meyer*

## Jugend-Aktions-Tage (JAT)

Unser JAT (gesprochen „dschätt“) in den Herbstferien nimmt so langsam Gestalt an. Für die Woche unter dem Thema „Aus der Traum“, bei der ca. 50 Jugendliche (davon ca. 15 aus unserem Jugendkreis) 4 Abende und einen Abschluss-Gottesdienst gestalten, hat eine zweite Vorbereitungssitzung stattgefunden. Die Gesamtleitung, Verkündigung und Workshop-Leitung sind zu großen Teilen geklärt, ebenso die Licht- und Tontechnik.



Außerdem haben sich schon 23 Jugendliche über das Jugendwerk angemeldet, also 3 mehr als überhaupt kommen können.

Der Jugendkreis hat schon einige Ideen, wie der Ruhetag am Mittwoch und das Fest am Samstagabend gestaltet werden könnten. Ich vertraue darauf, dass wir auch viele Personen finden, die bei der Verpflegung helfen für Frühstück,

Mittagessen und Abendessen (eine gute Gelegenheit die Jugendlichen zu erleben und mit ihnen ins Gespräch zu kommen!). Was mir momentan Bauchweh bereitet, ist, dass wir noch keine Unterkunft haben. In die Schulen zu kommen, ist nicht möglich. Weitere Anfragen

laufen gerade. Wenigstens können wir an 4 Nachmittagen in die Markweg-Sporthalle. Wer mithelfen möchte oder sonst Ideen hat, melde sich bei mir.

*Holger Meyer*

---

## Neues von der Gottesdienst-Gruppe

*In einer Besprechung der Gottesdienst-Gruppe beschäftigte sich eine kleine Gruppe mit dem Schwerpunktthema „Missionarische Gottesdienste“. Von den Überlegungen möchten wir kurz berichten.*

Wir waren uns einig, dass so genannte missionarische Gottesdienste als Ziel haben sollten, Menschen zu erreichen, die dem Glauben eher fern stehen, oder die auf der Suche nach Inhalten für ihr Leben sind. Die Überlegungen starteten mit einer Diskussion, ob wir zu solchen Gottesdiensten eher in unsere Kirche einladen, oder ob wir zu den Leuten „vor Ort“ gehen sollen. Die Gruppe findet, dass ein Teil dieser Gottesdienste außerhalb unserer Mauern stattfinden sollte. Hier ist in erster Linie unser ein Mal jährlich stattfindender Marktplatzgottesdienst zu nennen. Da dieser Gottesdienst aber sehr vorbereitungsintensiv ist, denken wir, dass mehr davon die Kräfte der Gemeinde überfordern würde. Weitere missionarische Gottesdienste sollten deshalb in unseren Räumen im Rahmen unserer sonntäglichen Gottesdienste stattfinden. Es wäre unserer Meinung nach erstrebenswert, 3-4 spezielle missionarische Gottesdienste im Jahr anbieten zu können. Diese böten die Möglichkeit, Menschen aus unserem Umfeld einzuladen. Als Hilfestellung sollen dazu Flyer erstellt werden, die wir einladend weitergeben können.

Starten wollen wir in diesem Jahr mit den Gottesdiensten zu den Themen der Gesprächskreise von *neu anfangen*, beispielsweise an Ostern zum Thema „Jesus Christus“.

Für weitere Gottesdienste in diesem Rahmen haben wir uns überlegt, welche Elemente zur Gestaltung in Frage kommen. Dazu haben wir folgende Ideen gesammelt, die teilweise auch schon eingesetzt werden:

- Zeit der Gemeinschaft.

- Die Gottesdienste erklärend begleiten. Wenn passend, auf den Inhalt von gesungenen Liedern eingehen sowie auch auf Punkte, die dem Glauben fern stehende Menschen fremd sein könnten, eingehen.
- Persönliche Segnung als Angebot.
- Persönliche Gespräche im Anschluss an die Gottesdienste anbieten.
- Einladen zur Entscheidung für Jesus.
  - Als persönliches Gebet (wie bei der Gesprächsgruppe neu anfangen)
  - Durch spezielle Lieder
- Das Thema „Persönliche Entscheidung“ in der Predigt thematisieren.
- Die Gefühlsebene ansprechen.

Die Gottesdienst-Gruppe hat sich vorgenommen, diese Gottesdienste zusammen mit unserem Pastor vorzubereiten. Es sollen Themen gesammelt, die Liturgie und die Lieder vorbereitet und bei der Durchführung der Gottesdienste mitgeholfen werden. Es wäre schön, wenn sich viele Menschen aus unserer Gemeinde finden würden, sich hier einzubringen. Schließlich handelt es sich hier um den zentralen Auftrag unseres Herrn Jesus Christus.

Eine nächste Besprechung findet am 13.07.05 in Affstätt statt. Dann wollen wir einen solchen missionarischen Gottesdienst vorbereiten. Wir möchten Euch alle zur Mitarbeit einladen. Es wird sich für jeden lohnen, der dabei ist, da Jesus dadurch auch uns persönlich bereichern wird.

*Eberhard Nestle*

---

## **Rosemarie Wenner zur Bischöfin der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland gewählt**

Wuppertal. - Die Zentralkonferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland wählte am Mittwoch, dem 16. Februar 2005, im vierten Wahlgang Superintendentin Rosemarie Wenner (Frankfurt) mit der Zweidrit-

telmehrheit der 100 Delegierten zu ihrer neuen Bischöfin. Die 49-Jährige ist in Eppingen bei Heilbronn (Baden-Württemberg) geboren und aufgewachsen. Nach dem Abitur studierte Rosemarie Wenner am Theologischen Seminar der Kirche in Reutlingen. Anschließend war sie im Gemeindedienst auf den Gemeindebezirken Karlsruhe-Durlach, Hockenheim und Darmstadt/Sprendlingen. 1996 wurde sie zur Superintendentin des Frankfurter Distrikts der Kirche berufen. Sie wird das Bischofsamt offiziell am 1. April 2005 antreten.



Rosemarie Wenner ist Nachfolgerin von Bischof Dr. Walter Klaiber, der dieses Amt annähernd 16 Jahre innehatte und mit dem 31. März in den Ruhestand treten wird. Er hatte das Bischofsamt mit dem Ziel einer „Leitung durch Schriftauslegung“ begonnen, durchgehalten und sich darin auch großes Ansehen außerhalb seiner eigenen Kirche erworben.

Die Zentralkonferenz ist das höchste Beschlussgremium der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland. Sie tritt alle vier Jahre zusammen und hat die Aufgabe, der Arbeit der Kirche eine gute rechtliche Struktur und eine hilfreiche Ausrichtung zu geben. In Deutschland ist sie gegliedert in drei Jährliche Konferenzen (Synoden), die etwa 65.000 Kirchenglieder und –angehörige repräsentieren. Die Zentralkonferenz tagt derzeit auf der „Bundeshöhe“ in Wuppertal-Barmen.

*Dr. Karl-Heinz Hecke*

## **Mission**

### **Eine Realschule für die Jugend von Bedogo (Tschad)**

Liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freunde,

Am 30. Januar 2005 war ich in Bedogo und habe mich über den Baufortschritt informiert. Das Gebäude mit 4 Klassenzimmern (noch ohne Dach) wurde mit Eigenmitteln und einer ersten Zuwendung von uns erstellt. In Be-



dogo selbst konnten insgesamt 2600 € gesammelt werden. Der Dorftwicklungsverein, die Elternvereinigung, Lehrer und Schüler haben sich mächtig engagiert für ihre Realschule. Die Mobilisierung der Menschen in Bedogo hat mich beeindruckt. Viele Menschen haben auf dem Bau mitgearbeitet, die Baustelle mit Wasser versorgt, den Handwerkern Essen gebracht, Kies und Steine geschleppt etc.

Bisher sind 13.345,17 € an Spenden zusammengekommen. Im Oktober hat Partnerschaft Dritte Welt 5.073,17 € und im Januar 6.772,00 € überwiesen. Inzwischen sind noch einmal 1.500 € zusammengekommen. **Wir möchten uns ganz herzlich für eure und Ihre Unterstützung bedanken. Die Bevölkerung von Bedogo bat mich, ihre Dankbarkeit und Grüße an euch / Sie alle zu überbringen. Ganz herzlichen Dank!!!!**

Wir wollen die Aktion in diesem Jahr fortführen. Vielleicht kennt ihr oder kennen Sie Menschen, die für eine Spende gewonnen werden können. Dazu legen wir ein Faltblatt zum weitergeben bei. Zur Fertigstellung der 4 Klassenräume müssen das Dach konstruiert, Böden betoniert, Türen und Fenster gefertigt und eingebaut werden. Tafel und Ausstattung der Räume ist der dann folgende Schritt. Mit der Überweisung von 6.772 € Anfang Januar kann auf jeden Fall das Dach sowie ein Teil der Türen und Fenster finanziert werden. Entgegen den ursprünglichen Planungen eines einzigen Gebäudes mit 5 Klassenräumen und einem Büro soll nun nach Fertigstellung

des Gebäudes mit den 4 Räumen zunächst ein Verwaltungsgebäude mit Büros und Lehrerzimmer erstellt werden bevor weitere Klassenräume gebaut werden. Dies wird nur nach und nach entstehen können, aber die Menschen arbeiten mit großer Zähigkeit an diesem Vorhaben, obwohl die Ernten im letzten Jahr nicht gut waren und viele Familien darum ein schwieriges Jahr vor sich haben.

Die Situation im Tschad ist sehr schwierig. Die ersten Einnahmen aus dem Verkauf von Erdöl sind ins Land geflossen, aber noch nicht bei der Bevölkerung angekommen. Die Frustration der Bevölkerung in der Erdölregion nimmt zu und die Spannungen wachsen. Auch die Krise im Darfur, im benachbarten Sudan, hat negative Auswirkungen auf den Tschad. Nicht nur die Flüchtlinge machen dem Tschad zu schaffen, auch die Verwicklungen politischer und militärischer Kreise des Tschads in den Konflikt im Nachbarland lassen Schlimmeres befürchten.

Der Tschad gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Auf dem Entwicklungsindex der Vereinten Nationen liegt der Tschad im auf Rang 165 von 175 Ländern. Nur 27 Prozent der Bevölkerung haben Zugang zu sauberem Trinkwasser. Auf 30.000 Einwohner kommt 1 Arzt. Das durchschnittliche Jahreseinkommen liegt bei weniger als zweihundert Euro. Von 100 Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren gehen 55 zur Schule. Die Klassenstärke beträgt im Durchschnitt 70 Schulkinder. Fast ein Drittel der Schulen sind so



genannte Gemeindeschulen, die von Eltern gegründet, selbst verwaltet und finanziert werden, da der tschadische Staat nicht in der Lage ist, für eine umfassende Grundbildung zu sorgen.

Auch in Bedogo werden die Grundschulen und die Realschule weitgehend selbst verwaltet. Mit viel Engagement versuchen die Eltern ihren Kindern eine ausreichende Schulbildung zu ermöglichen. Immer wieder gibt es dabei große Probleme. Zum Zeitpunkt meines Besuches haben die Lehrer im Tschad gestreikt. Sie haben seit 4 Monaten kein Gehalt bekommen, ein Gehalt, das, auch wenn es regelmäßig kommt, kaum zum Leben ausreicht (150 bis 200 € im Monat). Jetzt streiken die Lehrer, weil sie nicht einsehen, dass sie trotz Einnahmen aus dem Verkauf von Erdöl, das der Tschad seit einem Jahr exportiert, kein Gehalt bekommen. Wenn sich der Streik hinzieht kann das wieder einmal ein „Année blanche“, ein vom Kultusministerium für ungültig deklariertes Schuljahr, bedeuten. Ein verlorenes Jahr für die Schüler. In der Realschule von Bedogo sind 4 der 7 Lehrer Hilfslehrer, vom den Eltern im Dorf rekrutiert und bezahlt. Es sind junge Menschen, die Abitur haben, jedoch ins Dorf zurückgekehrt sind und sich nützlich machen, indem sie andere unterrichten. Im Moment halten sie den Lehrbetrieb aufrecht.

Mit herzlichen Grüßen

*Martin Petry und Claudia Duppel*

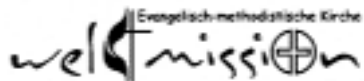
*Wer den Bau der Schule in Bedogo unterstützen möchte kann dies tun mit einer Spende auf das Konto von  
Partnerschaft Dritte Welt e.V.,  
Konto-No. 100 15 41, Stichwort „Schule für Bedogo“,  
bei der Kreissparkasse Böblingen, BLZ 603 501 30*

## Weltmission

**Hella Goschnik** reist nach Thailand aus

Nachdem wir schon längere Zeit nichts mehr von Hella Goschnik erfuhren, antwortete sie mir nun vor einigen Tagen auf eine Mail mit herzlichen Grüßen an die Gemeinde, und wenn dieser Gemeindebrief

in Druck geht, wird sie schon in Thailand sein. Nach ihren eigenen Aussagen fällt ihr dieses Mal der Abschied und Aufbruch, nun wieder sozusagen in Neuland, doch besonders schwer...und auch mit der Sprache ist es wohl nicht einfach. Auch Südthailand war von der



Sturmflut betroffen, von einem Kollegen, der sich große Sorgen um drei kleine Volksgruppen machte, erfuhr Hella Goschnik, dass sich diese „nach den Anweisungen der Vorfahren“ verhalten und bei der ungewöhnlich großen Ebbe auf höheres Land gerettet hatten und alle in Sicherheit kamen.

Nun einige Missionsnachrichten weltweit im Telegrammstil:

- **Makedonien:** am 26. Februar jährte sich der Todestag vom damaligen Präsidenten Boris Trajkovski

- **Kosovo-Roma:** leider ist weiter keine Besserung der Lage der Kosovo-Roma in Sicht, was auch die Helfer sehr frustriert. Kürzlich schickten die Lehrer die Kinder nach Hause, weil sie sich weigerten, weiter zu unterrichten, da ihnen schon drei Monate kein Gehalt

mehr gezahlt worden war

- **Indien:** dort wurde eine Strasse nach Hildegard Grams benannt, eine Schulbenennung nach ihr scheiterte an ihrem Widerstand...

- **Togo, Elfenbeinküste:** dort übernahm ein Sohn des verstorbenen Präsidenten in einem Staatsstreich mit Hilfe des Militärs die Macht und brachte das Land damit in eine sehr schwierige Lage

- **Liberia:** einen überwältigenden Erfolg gab es bei der Stuhlkaktion für die Schulkinder in Liberia. Die ersten Stühle konnten ausgeliefert werden, weitere werden gebaut, und ehemalige Kindersoldaten werden dadurch als Schreiner ausgebildet!!

*Elke Bischof*

## Vorträge und Seminare

### Jugendchortag

Am Samstag 16. April findet in Reutlingen in der Erlöserkirche wieder ein Jugendchortag statt. Unter der Leitung von Holger Würth, am Klavier Ulrich Single, wird neue Jugendchorliteratur gesungen, die dann am Abend um 19.30 Uhr in einem Werkstatt-Konzert aufgeführt wird.

Der Teilnahme-Beitrag (inkl. Verpflegung) liegt bei 10,- €. Anmeldungen an Hannelore Reinert, Tel: 07121/44235 oder [he.reinert@t-online.de](mailto:he.reinert@t-online.de)



## Islamisches Selbstverständnis im Verhältnis zum christlichen Glauben

Es ist wieder still geworden um den „Dialog mit dem Islam“. Vielleicht auch deshalb, weil es nicht ganz einfach ist herauszufinden, wo die Gesprächspartner zu finden sind. Und wenn man an die Falschen gerät?

Es wird zunehmend wichtiger, den eigenen Glauben beschreiben zu können und über die Strömungen und Richtungen des Islam Bescheid zu wissen.

Wolfgang Rödl ist bei der Katholischen Kirche Referent für den Interreligiösen Dialog und ein profunder Kenner des Islams, vor allem seiner Gruppierungen und Formen in Deutschland und im Gäu. Ein Studienhalbtage für Verantwortliche, Mitarbeiter und Interessierte in den Gemeinden.

Samstag, 16.04.2005, 9.00 bis 12.30 Uhr

Referent: Wolfgang Rödl

Haus der Begegnung Herrenberg

Gebühr: 3,00 €

## Glaubenskurs

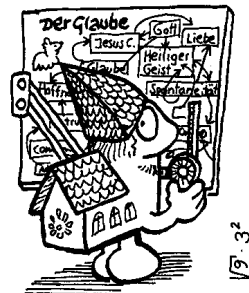
An 5 Freitag-Abenden im April und Mai lade ich ein, sich Gedanken zu machen über verschiedene Glaubenthemen. Wir treffen uns jeweils um 20.00 Uhr in der Friedenskirche.

Die Themen und Termine im Einzelnen:

Die Bibel – Gottes Wort !?	15.4.
Mein Glaubensbekenntnis	22.4.
Allein die Gnade ?!	6.5.
Heiligung – gelebte Gnade	13.5.
Die Evangelisch-methodistische Kirche	27.5.

*Holger Meyer*

**Glaube ist leichter  
zu erfahren als  
zu erklären**





---

**Seminar | Mitten ins Leben**

**Zeit:** 4. - 8. Mai (über Himmelfahrtstag)

**Ort:** Stuttgart-Vaihingen

**Aktionstage junger Erwachsener**

Fünf Tage »Mitten ins Leben« einsteigen, anderen jungen Erwachsenen begegnen, Zeit und Spaß miteinander haben. Thematisch geht es dieses Mal um »Meinen Weg finden«.

Dazu wollen wir inhaltlich und kreativ zusammen in Workshops arbeiten, einen offenen Abend gestalten und gemeinsam einen besonderen Gottesdienst feiern.

Das abwechslungsreiche Programm mit Musik, Theater, Ausdruckstanz, Design- und Kreativbereich, Videogruppe, Verkündigung in Symbol und Sprache bietet für jede und jeden etwas.

Junge Erwachsene, die mit anderen zusammen suchen, glauben und leben wollen, sind herzlich zu diesem Projekt eingeladen.

Die Plätze sind begrenzt.

An allen Tagen wird ein Kinderprogramm angeboten werden.

---

**Freizeiten. Sommerkurse:**

Theologischer Sommerkurs für Erwachsene und Kinder

**Bilder und Gleichnisse Jesu**

20. - 27. August 2005

**Wander- und Bibelfreizeit für jüngere und ältere Senioren**

19. - 31. August

Theologischer Sommerkurs - Kreta

**Apostelgeschichte**

27. August - 9. September

---

*Weitere Informationen am Infostand, bei Pastor Meyer, R. Widmann oder im Internet unter [www.emk-bildungswerk.de](http://www.emk-bildungswerk.de)*

## **Kursbuch Mann**

Großvater-Vater-Sohn-Geschichten

**Leitung:** Dieter Klenk , Pastor

**Referenten:** Alfred Schaar, Pastor und Psychotherapeut

**Zeit:** 24. – 25. Juni

**Ort:** Stuttgart-Giebel

Unser Mannsein hängt auch von der Beziehung zu unserer Vätern ab. Unsere Identität wird von der Rolle unseres Vaters mit geprägt. Was fördert und was blockiert dabei die Persönlichkeitsentwicklung? Was habe ich meinem Vater zu verdanken? Gibt es Bilder, die hilfreich und lebensfördernd waren? Andererseits: Welche inneren Verpflichtungen sind über unsere Väter in uns angelegt worden und wie können wir uns vor ungesunden Abhängigkeiten schützen? Welche Konsequenzen ziehen wir aus der Reflexion dieser Fragen für unsere eigene Vaterrolle? Was kann ein Großvater zur positiven Entwicklung seiner Enkel beitragen?

Wir wollen unsere eigene Biografie anschauen, um so ein besseres Verständnis unserer Sohn-Vater- Großvaterrolle zu finden. Auf dieser Suche werden wir sicher auch ganz neue Seiten in uns entdecken und daran arbeiten, unser Mannsein zu klären und zu stärken.

---

## **Begegnung mit der Gruppe "verbindlich leben"**

**Zeit:** 3. – 5. Juni

**Ort:** Haus Nothgottes in Rüdesheim, 10 min. zur Abtei St. Hildegard und Besuch in der Abtei St. Hildegard

Innerhalb der EmK gibt es eine Gruppe "verbindlich leben", die 1986 eine gemeinsame Lebensregel für sich formulierte. Die Lebensregel beschreibt Grundlagen spirituellen Lebens, die jeder an seinem Wohnort in seinen Alltag einzubinden versucht.

Einmal im Jahr besuchen wir eine Kommunität oder ein Kloster und lassen uns davon inspirieren, wie andere ihren Glauben leben. In diesem Jahr besuchen wir die Benediktinerinnen der Abtei St. Hildegard. Dazu laden wir herzlich ein. Wir werden die Gedanken und das Leben der Hildegard von Bingen ein wenig kennen lernen und mit den Benediktinerinnen ins Gespräch kommen. Wir haben auch die Möglichkeit, an den Stundengebeten im Kloster teilzunehmen.

### **Anmeldung an:**

Pastor Burkhard Seeger, Bethesda-Krankenhaus, Hohenheimer Str. 21, 70184 Stuttgart

Tel. 0711/2156-205, Fax: 0711/2156-393,

Email: [burkhard.seeger@bethesda-stuttgart.de](mailto:burkhard.seeger@bethesda-stuttgart.de)

---

## Zum Schluss...



Für mehr Bilder vom Basar war dieses Mal leider kein Platz.

Aber die Erinnerung ist ja noch frisch ...

## Impressum

### Herausgeber:

Evangelisch-methodistische Kirche  
Bezirk Herrenberg  
Pastor Holger Meyer  
Hindenburgstraße 22  
Telefon: 07032 / 943070  
Telefax: 07032 / 943071  
[www.emk-herrenberg.de](http://www.emk-herrenberg.de)  
[holger.meyer@emk.de](mailto:holger.meyer@emk.de)

### Bankverbindung:

Kreissparkasse Böblingen  
BLZ 603 501 30  
Konto-Nr. 101 44 73

### Redaktion:

Elke Bischof, Hans-Martin Eichling, Holger Meyer, Klaus Schilling  
[Gemeindegross@emk-herrenberg.de](mailto:Gemeindegross@emk-herrenberg.de)

### Layout:

Bernd Lemke

### Versand:

Tim Rathjen, Hans Huppenbauer

### Druck:

Kirchliche Drucke LEO, Stockach  
Auflage: 300 Exemplare

### Nächste Ausgabe:

Juni / Juli 2005

Redaktionsschluss: 15. Mai 2005

**Herzlichen Dank an alle, die zu diesem Gemeindegruß beigetragen haben**

# Regelmäßige Veranstaltungen

## Sonntag

- 8.45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (jeden 2. So im Monat)
- 9.00 Uhr Gottesdienst, Friedenskirche Kuppingen (1.+ 3. So)
- 10.00 Uhr Gottesdienst, Sonntagsschule und Kinderbetreuung, Christuskirche Herrenberg
- 10.00 Uhr Bezirksgottesdienst, Christuskirche (2.+ 4. So im Monat)
- 11.00 Uhr Kirchen-Kaffee (nach Bezirksgottesdienst)

## Montag

- 20.00 Uhr Montags-Hauskreis

## Dienstag

- 9.30 Uhr Wonneproppen (Eltern-Kind-Frühstück), Christuskirche
- 16.00 Uhr Dienstagstreff, Christuskirche (14-täglich)
- 19.45 Uhr Gemeindechor, Christuskirche Herrenberg
- 20.00 Uhr Bibelkreis Oberjesingen (14-täglich)

## Mittwoch

- 9.15 Uhr Gebetskreis bei Bischof (14-täglich)
- 16.00 Uhr Kindertreff, Friedenskirche Kuppingen
- 17.30 Uhr Jungschar, Christuskirche Herrenberg
- 19.30 Uhr Bibelkreis Affstätt, Gemeindehaus (3x im Monat)
- 19.30 Uhr Hauskreis Affstätt (monatlich)
- 19.45 Uhr Bläserchor, Friedenskirche Kuppingen
- 20.00 Uhr Fit mit Fun, Christuskirche (14-tägl. 19:30 Aqua-Joggen, Hallenbad)
- 20.00 Uhr Gäu-Hauskreis (14-täglich)

## Donnerstag

- 20.00 Uhr Bibelkreis Kuppingen, Friedenskirche (3x im Monat)
- 20.00 Uhr Hauskreise Kuppingen (monatlich)
- 20.00 Uhr Hauskreis Impuls
- 20.00 Uhr Hauskreis EM-joy (14-täglich, gerade Woche)
- 20.00 Uhr Hauskreis labello (14-täglich, ungerade Woche)

## Freitag

- 17.30 Uhr Jungschar, Friedenskirche Kuppingen
- 20.00 Uhr Jugendkreis, Christuskirche Herrenberg

## Samstag

- 9.00 Uhr Kirchlicher Unterricht, Friedenskirche Kuppingen (monatlich)